

Landtag**Drucksache 21/1991****21. Wahlperiode**

14. September 2026

Große Anfrage der Fraktion BÜRGER IN WUT**Haushalts- und Wirtschaftsführung der Hochschule für Künste Bremen –
Umsetzung der Rechnungshofempfehlungen und Wahrnehmung der Aufsicht
durch den Senat**

Der [Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen hat im Jahresbericht 2025 – Land](#) in den Textziffern 199 bis 262 erhebliche Mängel bei der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Hochschule für Künste Bremen (HfK) festgestellt. Der Bericht ist der Bürgerschaft (Landtag) als [Drs. 21/1127](#) zugeleitet worden. Beanstandet wurden insbesondere die Steuerung von Grund- und Sondermitteln, nicht zeitnah oder nicht zweckentsprechend verwendete Sondermittel, hohe Liquiditätsbestände ohne hinreichend konkrete Abbauplanung, eine erhebliche Ausweitung der genutzten Flächen ohne dokumentierte Bedarfsanalysen, Defizite im Flächen- und Personalcontrolling sowie unzutreffende Angaben zur Kostendeckung eines Weiterbildungsangebots.

Nach den Feststellungen des Rechnungshofs erhielt die HfK in den Jahren 2018 bis 2023 insgesamt rund 2,4 Millionen Euro mehr Haushaltsmittel, als sie zur Deckung ihrer Ausgaben benötigte. Der Liquiditätsbestand stieg auf rund 7,5 Millionen Euro. Zusätzlich wurden in den Jahren 2018 bis 2023 rund 8,5 Millionen Euro Sondermittel für 28 Maßnahmen bereitgestellt. Nach Ablauf der jeweiligen Bewilligungszeiträume waren davon rund 971.000 Euro noch nicht für die festgelegten Zwecke verwendet worden. Der Rechnungshof stellt zugleich klar, dass die Grundmittel im Durchschnitt dieser Jahre 85,5 Prozent der Gesamtfinanzierung und die Sondermittel Bremens 7,4 Prozent trugen; das Sondermittelvolumen war damit verhältnismäßig gering. Die Kritik richtet sich vor allem gegen den Verwaltungsaufwand, fehlende Bedarfsplanung, unzureichende Dokumentation von Umwidmungen, ausbleibende Verwendungsnachweise und unterbliebene Rückforderungen. Seit April 2018 belässt das Ressort der Hochschule nach Feststellung des Rechnungshofs unter anderem 376.000 Euro für Fassadensanierungen, die diese nicht benötigt hatte.

Auch die Flächenbewirtschaftung wurde beanstandet. Die von der HfK genutzte Fläche nahm von 2013 bis 2023 um mehr als 6.000 Quadratmeter beziehungsweise 42,3 Prozent zu; die jährlichen Mietaufwendungen stiegen im selben Zeitraum von rund 218.000 Euro auf rund 1,2 Millionen Euro. Dokumentierte Bedarfsanalysen vor wesentlichen Anmietungen oder Flächenerwerben fehlten. Hervorgehoben wurden der Neubau Speicher XI A, Flächen an der Domsheide, Containerflächen und das Ausstellungsschiff MS Dauerwelle. Für Speicher XI A fallen über 30 Jahre ohne Nebenkosten mehr als 10 Millionen Euro Miete an. Die MS Dauerwelle verursachte Anschaffungskosten von 290.000 Euro sowie in den Jahren 2020 und

2021 weitere 540.000 Euro; bis 2025 belastet sie den Haushalt der HfK voraussichtlich mit mehr als einer Million Euro.

Der staatliche Rechnungsprüfungsausschuss beriet die Feststellungen am 4. Februar 2026. In seinem Bericht und Antrag [Drs. 21/1714](#) vom 23. März 2026 griff er die Ergebnisse auf. Darin heißt es unter anderem, zuvor noch nicht abgeschlossene Verwendungsnachweisprüfungen seien geprüft und nicht benötigte Mittel zurückgefordert worden; zugleich hält der Rechnungshof seine Forderungen zur bedarfsgerechten Mittelzuweisung, zur Rücklagenplanung und zum Flächenmanagement aufrecht. Der Ausschuss schloss sich dem an und bat das Wissenschaftsressort, dem Ausschuss für Wissenschaft sowie dem Rechnungsprüfungsausschuss bis zum vierten Quartal 2026 über die Umsetzung, insbesondere über den Abbau der Finanzreserven, zu berichten. In der [Ausschussberatung vom 4. Februar 2026](#) wurde mitgeteilt, dass für das letzte Quartal 2026 eine Flächenstudie vorgesehen sei. Zur MS Dauervelle wurde erklärt, es werde geprüft, ob das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen und wegen fehlender vollständiger Barrierefreiheit beendet werden solle.

Nach [§ 10 des Bremischen Hochschulgesetzes](#) nehmen die Hochschulen wirtschaftliche und personelle Angelegenheiten als staatliche Angelegenheiten wahr; insoweit unterliegen sie der Fach- und Rechtsaufsicht nach § 111 BremHG. Mit dem Wissenschaftsplan 2030, [Drs. 21/1526](#), liegt zudem die strategische Grundlage für die weitere Hochschulentwicklung vor.

Daher fragt die Fraktion BÜRGER IN WUT den Senat:

1. Welche Maßnahmen haben das Wissenschaftsressort und die HfK bis zum Stichtag 1. September 2026 zur Umsetzung der in den Textziffern 199 bis 262 des Jahresberichts 2025 enthaltenen Empfehlungen des Rechnungshofs ergriffen? Bitte für jede Empfehlung den zuständigen Adressaten, die konkrete Maßnahme, den Umsetzungsbeginn, eine gesetzte Frist, den Umsetzungsstand zum Stichtag und den vorgesehenen Abschlusszeitpunkt tabellarisch darstellen.
2. Welche verbindlichen Vorgaben, Weisungen, Auflagen, Zielvereinbarungen oder sonstigen Steuerungsmaßnahmen hat das Wissenschaftsressort seit dem 4. April 2025 gegenüber der HfK in den Bereichen Haushaltsplanung, Sondermittel, Rücklagen, Flächenbewirtschaftung, Personalcontrolling und Weiterbildung getroffen? Hat das Ressort eine eigene schriftliche Auswertung der Rechnungshofkritik vorgenommen, und welche strukturellen Konsequenzen für Aufsicht und Steuerung wurden daraus gezogen? Bitte jeweils Rechts- beziehungsweise Steuerungsgrundlage, Datum, Inhalt, Frist und Umsetzungsstand zum Stichtag 1. September 2026 benennen.
3. Wie ist der Stand der Vorbereitung des vom Rechnungsprüfungsausschuss in Drs. 21/1714 für das vierte Quartal 2026 erbetenen Berichts über die Umsetzung der Rechnungshofempfehlungen, insbesondere über den Abbau der Finanzreserven? Welche Berichtspunkte, Kennzahlen und Nachweise sollen dem Ausschuss für

Wissenschaft und dem Rechnungsprüfungsausschuss vorgelegt werden, und zu welchem Termin ist die Vorlage vorgesehen?

4. Wie ist die Abwicklung der 28 Sonderfinanzierungen, die der HfK in den Jahren 2018 bis 2023 mit einem Gesamtvolumen von rund 8,5 Millionen Euro gewährt wurden? Bitte für jede Maßnahme ursprünglichen Zweck, Bewilligungsbetrag, Bewilligungszeitraum, Zeitpunkt der Auszahlung, tatsächliche Mittelverwendung, nach Ablauf des Bewilligungszeitraums verbliebenen Betrag, Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung, Rückforderung, Rückzahlung sowie eine genehmigte Zweckänderung mit Datum und Rechtsgrundlage tabellarisch ausweisen.
5. Welche Beträge der vom Rechnungshof festgestellten rund 971.000 Euro, die nach Ablauf der jeweiligen Bewilligungszeiträume nicht für die festgelegten Zwecke verwendet worden waren, wurden bis zum Stichtag 1. September 2026 zurückgefordert und tatsächlich an den Landeshaushalt zurückgezahlt? Bitte nach Maßnahme und Betrag aufschlüsseln und gesondert den Stand der seit April 2018 für Fassadensanierungen bereitgestellten 376.000 Euro darstellen. Für nicht zurückgeforderte oder anderweitig verwendete Beträge sind die Entscheidung, die Rechtsgrundlage und der neue Verwendungszweck anzugeben.
6. Welche verbindlichen Verfahrensänderungen gelten seit dem 4. April 2025 für Sonderfinanzierungen an die HfK? Bitte die Anforderungen an Bedarfsprüfung und Dokumentation, Zeitpunkt und Höhe der Auszahlung, Bewilligungszeiträume, Verwendungsnachweise, schriftliche Zweckänderungen, Rückforderungen und die Kontrolle durch das Wissenschaftsressort darstellen und angeben, seit wann die jeweiligen Regelungen angewendet werden.
7. Wie entwickelten sich der Liquiditätsbestand und die bilanziellen Rücklagen der HfK zum 31. Dezember der Jahre 2023, 2024 und 2025 sowie zum Stichtag 1. September 2026? Bitte den Liquiditätsbestand nach Grundmitteln, zweckgebundenen Sondermitteln, Drittmitteln und sonstigen Mitteln differenzieren und die bilanziellen Rücklagen gesondert nach Art und Höhe ausweisen. Für die einzelnen Bestandteile ist anzugeben, welche Beträge zum jeweiligen Stichtag frei verfügbar, konkret verplant oder rechtlich gebunden waren.
8. Welche Grund- und Sondermittel wurden der HfK in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 zugewiesen, und welche entsprechenden Haushaltsansätze enthält der beschlossene Landeshaushalt 2027? Bitte erläutern, welche konkreten Veränderungen gegenüber der bis 2023 praktizierten Mittelbemessung vorgenommen wurden, um eine erneute nicht bedarfsgerechte Mittelzuweisung zu verhindern, und die Veränderungen betragsmäßig darstellen.
9. Welche dokumentierte Planung zur Verwendung und zum Abbau der aus dem Grundhaushalt stammenden Finanzreserven der HfK liegt dem Wissenschaftsressort

zum Stichtag 1. September 2026 vor? Bitte geplante Verwendung nach Jahren, Ausgabepositionen, Projekten, Prioritäten und Beträgen darstellen und angeben, ob der in der Beratung des Rechnungsprüfungsausschusses genannte Liquiditätsbestand von rund zwei Millionen Euro im Grundhaushalt zum Ende des Jahres 2025 erreicht wurde.

10. Wie entwickelten sich die von der HfK genutzten Flächen und die hierfür anfallenden laufenden Kosten zum 31. Dezember der Jahre 2023, 2024 und 2025 sowie zum Stichtag 1. September 2026? Bitte für jede eigene und angemietete Liegenschaft Nettogrundfläche, Nutzfläche und wesentliche Nutzungsart ausweisen. Für angemietete Liegenschaften sind zusätzlich jährliche Miet- und Nebenkosten sowie Vertragslaufzeit, für eigene Liegenschaften die jährlichen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten darzustellen.
11. Welchen Auftrag, Untersuchungsumfang, Zeitplan und Kostenrahmen hat die in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 4. Februar 2026 für das vierte Quartal 2026 angekündigte Flächenstudie? Bitte darstellen, welche Standorte und Nutzungskategorien untersucht werden, welche Auslastungs- und Bedarfskennzahlen erhoben werden, wer die Untersuchung durchführt und wann auf ihrer Grundlage Entscheidungen über Flächenbeibehaltung, Flächenoptimierung oder Flächenrückgabe getroffen werden sollen.
12. Wie werden die Flächen an der Domsheide, die Containerflächen und der Neubau Speicher XI A seit dem 1. Januar 2024 tatsächlich genutzt? Bitte für die Jahre 2024 und 2025 sowie für den Zeitraum vom 1. Januar bis 1. September 2026 je Standort die belegten beziehungsweise genutzten Flächen, Nutzungszwecke, Nutzergruppen, Auslastung, Miet- und Nebenkosten sowie bestehende vertragliche Bindungen darstellen. Welche Flächen wurden seit Veröffentlichung des Rechnungshofberichts aufgegeben, reduziert, veräußert oder einer anderen Nutzung zugeführt?
13. Wie stellt sich die wirtschaftliche Entwicklung des Projekts MS Dauerwelle vom 1. Januar 2020 bis zum Stichtag 1. September 2026 dar? Bitte Anschaffungs-, Umbau-, Liegeplatz-, Betriebs-, Instandhaltungs-, Versicherungs- und sonstige Kosten sowie etwaige Einnahmen beziehungsweise Erlöse nach Jahren ausweisen, die Zahl und Art der Nutzungen beziehungsweise Veranstaltungen sowie erfasste Besucherzahlen darstellen und den Stand der Prüfung einer Fortführung, Beendigung, Veräußerung oder anderweitigen Nutzung einschließlich der jeweiligen wirtschaftlichen und barrierebezogenen Bewertung angeben.
14. Welchen Stand hat das von der HfK aufzubauende Personalwirtschafts- und Datencontrolling zum Stichtag 1. September 2026? Bitte die vorhandenen Systeme, die regelmäßig verfügbaren Kennzahlen, die Verantwortlichkeiten, die seit dem Rechnungshofbericht vorgenommenen Verbesserungen, noch bestehende Daten- oder Qualitätsdefizite und den Zeitplan bis zur vollständigen Umsetzung darstellen.

15. Wann und wodurch wurde festgestellt, dass die gegenüber dem Rechnungsprüfungsausschuss im Jahr 2021 gemachte Angabe zur Kostendeckung des Entgelts für das Weiterbildende Studium Künstlerische Ausbildung unzutreffend war? Welche Korrektur gegenüber dem Rechnungsprüfungsausschuss oder anderen parlamentarischen Gremien erfolgte, und welche verbindlichen Prüf- und Freigabeverfahren gelten seitdem für Angaben des Wissenschaftsressorts, die auf Zuarbeiten der HfK beruhen?
16. Welche vollständigen Kostenkalkulationen liegen zum Stichtag 1. September 2026 für das Weiterbildende Studium Künstlerische Ausbildung und weitere entgeltpflichtige Weiterbildungsangebote der HfK vor? Bitte für die Jahre 2023 bis 2026 jeweils Teilnehmerzahl, Gesamtkosten, Entgelteinnahmen, Kostendeckungsgrad und eine etwaige Finanzierung aus Grund- oder Sondermitteln darstellen und angeben, welche Entscheidungen zu Entgelthöhen oder Angebotsstruktur daraus getroffen wurden.
17. Welche Instrumente der Rechts- und Fachaufsicht gemäß § 10 Absatz 4 in Verbindung mit § 111 BremHG hat das Wissenschaftsressort seit dem 4. April 2025 im Zusammenhang mit den vom Rechnungshof beanstandeten wirtschaftlichen und personellen Angelegenheiten der HfK eingesetzt? Bitte Auskunfts- und Vorlageverlangen, Weisungen, Beanstandungen, Fristsetzungen oder sonstige aufsichtsrechtliche Maßnahmen nach Datum, Gegenstand und Ergebnis darstellen.
18. Welche wesentlichen Feststellungen enthalten die Prüfberichte zu den Jahresabschlüssen der HfK für die Geschäftsjahre 2023, 2024 und 2025 zu Liquidität, Rücklagen, Mittelübertragungen, Sondermitteln, Kosten- und Leistungsrechnung sowie wirtschaftlichen Risiken? Bitte für jedes Geschäftsjahr das Datum des Prüfberichts und des Eingangs beim Wissenschafts- und Finanzressort nennen, die wesentlichen Feststellungen sowie daraus abgeleitete Maßnahmen darstellen und angeben, welche Prüfungen zum Stichtag 1. September 2026 noch nicht abgeschlossen waren.
19. Wie wurden die Feststellungen des Rechnungshofs zur HfK in den Wissenschaftsplan 2030, in Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie in die Haushalts- und Hochschulsteuerung für 2026 und 2027 einbezogen? Bitte die für die HfK vorgesehenen oder vereinbarten Vorgaben zu Wirtschaftlichkeit, Rücklagen, Sondermitteln, Flächenmanagement, Personalcontrolling und Berichtswesen konkret benennen.
20. Welche über die HfK hinausgehenden Konsequenzen hat der Senat aus den Feststellungen des Rechnungshofs gezogen, um vergleichbare Fehlentwicklungen bei den staatlichen Hochschulen des Landes Bremen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern? Bitte bis zum Stichtag 1. September 2026 eingeführte oder beschlossene Standards für Sonderfinanzierungen, Rücklagenplanung, Flächenmanagement,

Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Controlling und Aufsicht darstellen und angeben,
welche weiteren Maßnahmen bis Ende 2027 vorgesehen sind.

Beschlussempfehlung:

Piet Leidreiter, Jan Timke und Fraktion BÜRGER IN WUT

Anlage(n):

- keine